

II-4632 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2381/J

1988-06-28

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Müller, Roppert  
und Genossen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung,  
betreffend parteipolitische Einflüsse im Bundesheer.

Nach den verhängnisvollen Erfahrungen, die in der Ersten Republik mit einer parteipolitischen Ausrichtung des Österreichischen Bundesheeres gemacht wurden, zählt es zu den unverzichtbaren Bestandteilen der Verteidigungs - politik der Zweiten Republik dafür zu sorgen, dass das Bundesheer eine österreichische Institution ist, die von parteipolitischen Einflüssen insoferne frei gehalten werden muss, als sich diese politischen Einflüsse nur in den dafür vorgesehenen Institutionen manifestieren dürfen. Dies bedeutet, dass z.B. die Institutionen der Personalvertretung nach politischen Gesichtspunkten organisiert sind, dass im Landesverteidigungsrat oder im parlamentarischen Landesverteidigungsausschuss selbstverständlich Vertreter der politischen Fraktionen tätig sind, aber dass in der Wehrpolitik, oder in der Ausbildungskonzeption für das Bundesheer parteipolitische Einflüsse nichts zu suchen haben.

Den unterzeichneten Abgeordneten liegen aber Unterlagen vor, die gerade eine solche Einflussnahme der ÖVP auf die Ausbildungskonzeption für das österreichische Bundesheer nachweislich erkennen lassen.

- 2 -

Es existiert ein ÖVP-Papier zur Ausbildung im Bundesheer, das sich ausdrücklich auf das Aktionsprogramm der ÖVP zur Landesverteidigung stützt und durch eine unsachliche Polemik parteipolitischer Art charakterisiert ist.

So wird z.B. behauptet: "Die österreichische militärische Landesverteidigung hat nach 16 Jahren SPÖ und FPÖ-Politik im Verteidigungsbereich einen Tiefstand erreicht, der sich auch in eindeutiger Weise auf dem Ausbildungssektor manifestiert."

Weiters heißt es im ÖVP-Papier wörtlich:

"Ausbildung in den Streitkräften ist ein zutiefst gesellschaftspolitisches Phänomen. Es gilt daher, frühzeitig eigene Vorstellungen einzubringen und durchzusetzen, wenn verhindert werden soll, daß dieser so wichtige Bereich eine Entwicklung nimmt, die mit den Vorstellungen der ÖVP nicht mehr in Einklang gebracht werden kann".

Es ist hier nicht der Ort, auf diese Feststellungen inhaltlich einzugehen, sondern es erscheint den unterzeichneten Abgeordneten bemerkenswert, daß ausgerechnet dieses ÖVP-Papier über weite Strecken wörtlich in einen Akt des Bundesministeriums für Landesverteidigung unter der Geschäftszahl 32.000/265-5.10/87, der auch Bundesminister Lichal zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde, Eingang gefunden hat.

Im Einzelnen sind zahlreiche Passagen aus dem ÖVP-Papier für den Bereich der Grundwehrdienstaussbildung, für den Bereich der Truppenübung, für den Bereich der EF-Ausbildung, für den Bereich der Unteroffiziersausbildung und auch für den Bereich der Offiziersausbildung einschließlich der Reserveoffiziersausbildung identisch mit einem Aktenstück des Landesverteidigungsministeriums.

- 3 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Landesverteidigung die nachstehenden

A n f r a g e n :

- 1) Wie erklären Sie die Tatsache, daß sich das Aktenstück des Landesverteidigungsministeriums unter der Geschäftszahl 32.000/265-5.10/87 betreffend die Ausbildungsstruktur des Bundesheeres über weite Passagen auf ein ÖVP-Papier stützt ?
- 2) Wer ist dafür verantwortlich, daß auf diese Art Überlegungen der ÖVP zur offiziellen österreichischen Verteidigunspolitik gemacht werden sollen ?
- 3) Ist Ihnen bei der Vorlage des Aktenstückes berichtet worden, daß es sich über weite Strecken um Zitate aus einem ÖVP-Papier handelt ?
- 4) Wann ist es Ihnen vorgelegt worden und welche Art der Erledigung haben Sie dabei angeordnet ?
- 5) Sind Ihnen schriftliche Äußerungen des Armeekomandanten bekannt, in denen er essentielle Teile der - auf einem ÖVP-Papier aufbauenden - Ausbildungsreform ablehnt ? Und wie lautet dieses Schriftstück ?
- 6) Sind auch Ihnen Äußerungen führender Offiziere des österreichischen Bundesheeres bekannt, die in dieser parteipolitisch motivierten Vorgangsweise in der Ausbildungsreform Bemühungen einer ÖVP-nahen Gruppe von Offizieren erkennen ?